



Aus dem Inhalt:

Schließung des städt. Kindergartens

- => 1,5 Millionen € - Gebäude für privaten Träger
- => Stadt zieht sich aus der sozialen Verantwortung
- => Kündigung bewährter Mitarbeiterinnen



Straßenbau

- => 900.000 € städtisches Geld für Kreisstraße (K 9n)



Zukunftsperspektive

- => Wie soll der Weiterbau (K 8n) finanziert werden ?
35% Eigenanteil für Olfen ?

Haushaltsrede der UWG



Heinz-Dieter Broz
Fraktionsvorsitzender

4 Fragen an den UWG Vorsitzenden:

Herr Ellertmann, warum jetzt diese Bürgerinfo?



Axel Ellertmann
1. Vorsitzender

Die Idee ist uns nach der Verabschiedung des Haushalts 2011 gekommen. Anders als in den letzten Jahren üblich, sind die Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden in den Ruhr Nachrichten nicht abgedruckt worden. Auf Nachfrage lautete die Begründung der zuständigen Lokalredaktion: Kommunalpolitik interessiert den Leser nicht.

Das wollten wir so nicht stehen lassen und haben beschlossen, den Olfener BürgerInnen unsere diesjährige Haushaltsrede und gleichzeitig die wichtigsten kommunalpolitischen Themen auf diesem Weg näher zu bringen.

Welche Probleme hat die UWG mit der Berichterstattung der Ruhr Nachrichten?

Ein aktuelles Beispiel aus der letzten Zeit:

In einem kurzen RN-Artikel wurde erklärt, dass die UWG den Bau des Kinderhauses Rasselbande und das Konzept der flexiblen Kinderbetreuung ablehne. In dieser Kürze vermittelte das beim Leser den Eindruck, dass die UWG grundsätzlich gegen flexible Kinderbetreuung sei. Das ist falsch. Wir sind für eine flexible Kinderbetreuung, wollen sie aber in Olfen nicht mit dem Kinderhaus Rasselbande und dessen Konzept umsetzen.

Das ist ein Einzelfall. Sind Sie der Meinung, dass da System dahinter steckt?

Immer wieder werden eingereichte Artikel in einer Form gekürzt, dass der rote Faden und eine logische Argumentation für den Leser nicht mehr erkennbar ist.

Immer wieder kommt es vor, dass eingereichte Artikel oder Leserbriefe erst dann abgedruckt werden, wenn die Verwaltung oder die CDU ihre Meinung dazu kundgetan hat.

Und immer öfter kommt es vor, dass eingereichte Artikel mit der Begründung nicht abgedruckt werden, dass der Leser kein Interesse an Kommunalpolitik habe.

Sie vermissen also eine sachliche und ausgewogene Darstellung der kommunalpolitischen Themen?

Wir denken, dass die BürgerInnen Interesse daran haben, was in Ihrer Stadt passiert und wir wollen ihnen hier einen Überblick geben, damit Sie sich ihr eigenes Bild machen können und nicht auf das einseitige und, unserer Ansicht nach, nicht immer unabhängige Bild der RN angewiesen sind.

Die Stadt Olfen war bisher Trägerin des Fröbelkindergartens und der Spontanbetreuungseinrichtung Pillefüße.

Statt dessen wird es demnächst das Kinderhaus Rasselbande geben. Trägerin ist eine gemeinnützige GmbH, die mit einem hochflexiblen Konzept wirbt. Die Stadt Olfen baut für 1,5 Mill. € ein neues Gebäude und vermietet es an die Rasselbande.

UWG lehnt Rasselbande ab!



Was wird aus den Pillefüßen?

Grundsätzlich unterstützt die UWG ein flexibles Betreuungskonzept.

Aber bitte nicht so:

Eltern, Mitarbeiterinnen und die anderen Kindergartenträger wurden erst informiert, als die Entscheidung für das Kinderhaus Rasselbande bereits gefallen war. Eine Übernahme der Erzieherinnen und Tagesmütter ist nicht möglich. So geht man nicht mit Menschen um!

Warum wurde nicht geprüft, ob der Bedarf an flexiblen Betreuungsplätzen nicht auch durch die sechs bestehenden Tageseinrichtungen gedeckt werden kann?

Alles wird anders... und schlechter!

Die jetzt bei den Pillefüßen tätigen, engagierten und gut ausgebildeten Tagesmütter werden nicht in die neue Einrichtung wechseln. Sie hätten dort wesentlich schlechtere Arbeitsbedingungen. Z.B. müssten sie sich vertraglich verpflichten bei Bedarf in anderen Einrichtungen der Rasselbande auszuhelfen oder Kinder zuhause zu betreuen. Das können viele aus ihrer eigenen familiären Situation heraus nicht leisten.



Zwei-Klassen-Kindergartenlandschaft

Wir werden eine Zwei-Klassen-Kindergartenlandschaft bekommen.

Jede Betreuungsstunde über 25 Wochenstunden hinaus muss ohne Rücksicht auf das Einkommen der Eltern teuer bezahlt werden.

Die alleinerziehende Vollzeitbeschäftigte mit geringem Einkommen wird sich das für ihr Kind nicht leisten können!

Flexibilität nur für die besser Verdienenden ???



Das neue Spontanitätsprinzip:

Die Kinder sollen eine Woche vorher angemeldet werden. Bei späterer Anmeldung wird's teurer. Mehr als neun Kinder werden nicht aufgenommen.

Die Spontanität, das Herzstück der Pillefüße, geht dadurch verloren.

Kinderhaus Rasselbande in Dülmen besichtigt

Der Kindertagenausschuss besichtigte am 27.1.2011 das Kinderhaus Rasselbande in Dülmen.

Der Eindruck der UWG Vertreterin Monika Linau:



Die Einrichtung empfand ich nicht sehr ansprechend. Eine Aussenanlage war nach 1,5 jährigem Bestehen der Einrichtung praktisch nicht vorhanden. Der im Konzept hoch gelobte Empfangsbereich war ebenfalls nicht verwirklicht. Im Vergleich mit anderen Kindergärten war der Bewegungsbereich recht spartanisch ausgestattet.

Fazit:

Es bleibt abzuwarten, ob hier nicht mehr Flexibilität weniger Qualität bedeutet und am Ende nicht nur die Elternbeiträge „hochwertig“ sind.

Beliebte Einrichtungen werden geschlossen, Mitarbeiterinnen entlassen, Betroffene vor vollendete Tatsachen gestellt.

Statt dessen wird viel Geld in ein Konzept investiert, das den Qualitäts- und Erfolgsbeweis bisher schuldig geblieben ist.

Fragwürdige Finanzierung einer überregionalen Straße

K 9n => oder wie Geld an der falschen Stelle investiert wird

Wie wir seit der Aussage des Bürgermeisters nun wissen, ist das größte Ereignis seiner Amtsperiode nun Olfener Geschichte.

Nein, wir reden weder von den Steverauen, noch vom Naturbad. Wir reden von dem ersten Spatenstich der K 9n.

Eine "Umgehungsstraße", die ca 2 km vom Kreisverkehr Eversumer Str. / Eckernkamp endet und deren einziger Sinn, nicht nur nach Meinung der UWG, darin liegt, die Verlängerung K 8n zu rechtfertigen, um die nicht bauwürdige B 474n durch die Hintertür zu realisieren.

Die K 9n ist eine vom Kreis geplante Straße, die auch vom Kreis und vom Land finanziert werden sollte. So ist das normalerweise! Da der Kreis aber aus Geldmangel keine Mittel zur Verfügung stellen kann, würde diese Straße so nicht realisiert.

Bei uns in Olfen ist das anders. Hier haben unser Bürgermeister und alle Parteien im Stadtrat -mit Ausnahme der UWG-beschlossen

den Kreisanteil aus unserem Stadtsäckel zu bezahlen. Da sind zuerst einmal die Straßenbaukosten!

Freiwilliger Olfener Anteil bisher
900.000 €

Hierin sind die Kosten für den Lärmschutzwall und die Grundstücksankäufe, die auch von der Stadt Olfen getragen wurden, nicht enthalten!

Finanzierung von Kreisstraßen:

Normal:
65% Landesmittel
35% Kreismittel

Olfener Modell:
65% Landesmittel
35% Olfener Anteil

Wie soll es nun weiter gehen?

Der eigentliche Wunsch, die B 474n um jeden Preis zu ersetzen, ist ja mit dem Bau der K 9n noch lange nicht erreicht.

Der Kreis plant momentan zwar als Weiterführung die K 8n, aber er wird auch hier nicht in der Lage sein die Kosten zu übernehmen.

Wird auch hier wieder die Stadt Olfen einspringen und diesen Anteil übernehmen?

Die Aufwendungen, die hier auf die Stadt Olfen zu kämen, wären um ein Vielfaches höher als die für die K 9n. Das resultiert daraus, dass diese Strecke nicht nur erheblich länger ist, sondern auch durch schutzwürdiges Gelände führt.

Die im Moment untersuchten Trassen können Sie auf unserer Homepage einsehen.

www.uwg-olfen.de



Um sich ein Bild von der drohenden Umwelterstörung durch den Bau der K 8n quer durch Olfens größtes Waldgebiet zu machen, braucht man sich nur den Kahlschlag an der Eversumer Straße anzusehen.

~~Bundesstraße:
B 474n~~

~~Der Bund sah keinen Bedarf mehr.
Kein Bau!~~

=

Kreisstraße: K 9n

Kreis ist nicht bereit die Finanzierung zu tragen.
Kreisanteil bezahlt die Stadt Olfen!

+

Kreisstraße: K 8n

Kreis ist nicht bereit die Finanzierung zu tragen.
Kreisanteil bezahlt auch die Stadt Olfen???

Wir fordern alle Bürger der Stadt Olfen auf, einmal darüber nachzudenken, ob uns diese mehr als fragwürdige Straßenbaupolitik so viel Geld wert ist. Denn auch wir werden in naher Zukunft mit unserem Stadthaushalt keine großen Sprünge mehr machen können.

Haushaltsrede der UWG

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Mitglieder des Rates, sehr geehrte Damen und Herren, die UWG hat den Entwurf der Haushaltssatzung – den Haushaltsplan der Stadt Olfen für das Jahr 2011-beraten und eingehend geprüft.

Die Umstellung des kameralistischen Rechnungswesen auf das „neue kommunale Finanzmanagement (NKF)“ hat ihnen und uns viel abverlangt. Wir danken der gesamten Verwaltung für das bisher Geleistete.

Leider bleibt uns ein wenig Kritik nicht erspart. Das Vorgehen der Verwaltungsspitze bleibt weiterhin von Konzeptlosigkeit geprägt. Wir haben dies mit Beispielen verdeutlicht. Lassen Sie mich einige genannte Beispiele wiederholen:

=> die Innenstadtentwicklung => die Anmietung einer Halle- => die Vermietung der Dompassage
=> die Nicht-Nutzung der 1. Etage „gelbes Haus“ => die vielen Nachträge zum Haushalt => usw.

Weiterhin verweisen wir auf die „finanzpolitische Richtschnur“ – Selbstverpflichtung des Rates – ein Antrag der CDU.

Wir fragen uns: „Wo beginnt ihre Selbstverpflichtung?“

=> beim Bau eines Bades? - jährlicher Zuschuss 50.000 € oder doch 100.000 €?

=> bei einer Straße K 9n ? Gesamtkosten 2,5 Mio Euro davon 1,6 Mio Euro Landeszuwendungen und großzügiger Weise 900.000 Euro E i g e n a n t e i l der Stadt Olfen. Zur Krönung dann noch geleistete Zahlungen für Grundstücke, wir denken hier im Besonderen an den Lärmschutzwall.

=> Oder doch eher bei der Schließung eines Kindergartens.

Die Folgen:

=> Baukosten 1,5 Mio Euro? => betriebsbedingte Kündigungen? =>Einsparung der Personalkosten?

=> Einnahmen durch Vermietung => Ausstieg aus der direkten Verantwortung?

Wir wollen Demokratie leben - nicht spielen!

Keine Erhöhung der Steuern? - Oder vielleicht doch im Nachtrag?

Sparen, sparen, sparen – Ach ja, Selbstverpflichtung!

Bedeutet das, dass der Bau der K 8n aufgegeben wird, oder übernimmt die Stadt Olfen auch diese Kosten für den Kreis?

Stadtwerke Münsterland - Regenerative Energien - Gründung neuer Gesellschaften

Sie verzeihen unsere Verwunderung über das Verhalten des Bürgermeisters mit dem Umgang der „Befangenheit“. Bei der Schaffung von gesellschaftsrechtlichen Strukturen zum Ausbau regenerativer Energien erklärt sich der Bürgermeister für Befangen (Partner Gelsenwasser).

Zur Gründung „Gemeinsamer Stadtwerke Münsterland“ (möglicher Partner Gelsenwasser) wird es uns nicht mehr verwundern, wenn der Bürgermeister sich auch hier für befangen erklärt und eventuell sogar als Sprecher der Initiative zurücktritt.

Die UWG stimmt dem Entwurf der Haushaltssatzung – dem Haushaltsplan der Stadt Olfen – für das Jahr 2011 **nicht zu!**

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit